

# Über den Holocaust sprechen

## Eine Veranstaltungsreihe des Jüdischen Museums Wien und von [www.erinnern.at](http://www.erinnern.at)

Die Veranstaltungsreihe richtet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen und Unterrichtsfächer sowie an alle, die daran interessiert sind, dass Jugendliche sich mit dem Holocaust auseinandersetzen.

In dieser Reihe soll auf neue Möglichkeiten der Vermittlung eingegangen, aber auch bereits Bewährtes dargestellt werden. Es werden Unterrichtsmaterialien präsentiert, Projekte und Unterrichtsmodelle von einzelnen Schulen vorgestellt sowie konkrete Vermittlungsangebote des Jüdischen Museums gezeigt.

Die Veranstaltungen finden im **Jüdischen Museum Wien, Dorotheergasse 11, 1010 Wien** statt.

Koordination:

Hannah Landsmann (Jüdisches Museum) und Martin Krist ([www.erinnern.at](http://www.erinnern.at))

Donnerstag, 26.03.09, 16:00 – 18:00

### DVD-Präsentation „Das Vermächtnis“ – Verfolgung, Vertreibung und Widerstand im Nationalsozialismus.

Podiumsgespräch mit den Zeitzeuginnen Helga Feldner-Busztin und Elisabeth Scheiderbauer sowie den Schülerinnen Sahila Chandihok und Camilla Kaiser



Helga Feldner-Busztin beim Interview am 20. Dezember 1998

(Foto: USC Shoah Foundation Institute)



Die beiden Schwestern 1937, ein Jahr vor Beginn der Verfolgung

(Foto: Elisabeth Scheiderbauer, Wien)



Elisabeth Scheiderbauer beim Interview am 3. Juni 1997

(Foto: USC Shoah Foundation Institute)

**Helga Feldner-Busztin**, geb. 1929 in Wien, wird mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Elisabeth in das KZ Theresienstadt deportiert. Nach der Befreiung trifft sie ihren Vater Paul Pollak wieder, der Auschwitz überlebte.

**Elisabeth Scheiderbauer**, geb. 1936 in Wien, wird 1943 gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrer Schwester Helga in das KZ Theresienstadt deportiert, ihr Vater 1944 in das KZ Auschwitz.

**Sahila Chandihok und Camilla Kaiser**, Schülerinnen des G19, Gymnasiumstr. 83, 1190 Wien

**Moderation: Martin Krist**, Lehrer am G19 und Lektor für Fachdidaktik am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien

Die DVD „Das Vermächtnis“ enthält Ausschnitte aus den Interviews mit 13 ausgewählten ZeitzeugInnen. Beinahe vier Jahre lang hat eine Arbeitsgruppe aus FachhistorikerInnen, DidaktikerInnen und MedienexpertInnen Interviews ausgewählt und für die Verwendung im Schulunterricht aufbereitet. Die DVD 1, die die Interviewausschnitte enthält, wird durch umfassendes Begleitmaterial auf DVD 2 ergänzt. Auf dieser befinden sich ausgearbeitete Unterrichtsmodule, Zusatzinformationen und Arbeitsimpulse, die detaillierte Vorschläge zur Auseinandersetzung mit den Menschen und ihren Berichten bieten. In den Interviews erzählen die ZeitzeugInnen vom vergangenen österreichisch-jüdischen Leben, von ihrer Schulzeit, aber natürlich auch von Leid und vom Tod naher Verwandter, von Verfolgung und manchmal auch von Menschlichkeit und Hilfe, von Vertreibung und Flucht, vom Leben in der Emigration, vom Überleben und Sterben im Konzentrationslager und auch vom Leben nach 1945.

Alle LehrerInnen und Interessierte erhalten eine DVD kostenlos.

**Hannah Landsmann**, Leiterin der Abteilung „Kommunikation & Vermittlung“ wird ausgewählte Vermittlungsprogramme vorstellen, die anhand von Archivmaterial und Objekten SchülerInnen die Annäherung an eine Biographie ermöglichen und damit zu einer intensiven und persönlichen Auseinandersetzung mit Individualgeschichten führen.

Donnerstag, 23.04.09, 16:00 – 18:00

## **Präsentation der Ausstellung „typisch! Klischees von Juden und anderen“**

"typisch! Klischees von Juden und anderen" ist eine Ausstellung über das Sehen, die Wahrnehmung, Ordnung und Zuordnung von Bildern und Dingen vom Fremden und vom Eigenen. Sie zeigt Gegenstände, Bilder, Fotografien und audiovisuelle Objekte, die Menschen darstellen oder etwas über Menschen aussagen sollen. Das heißt, sie beschäftigt sich mit Stereotypen.

Wie der Titel schon verrät, geht es in der Ausstellung "typisch! Klischees von Juden und anderen" nicht nur um antisemitische Vorurteile. Da Antisemitismus und Philo-Semitismus nur eine Facette von Rassismus als "Konstruktion des anderen nach eigenen Wünschen und Vorstellungen" sind, wie es der Afrikanist Walter Schicho formulierte, werden in der Ausstellung durchwegs Parallelen aufgezeigt. So kommen auch Stereotype von Native Americans, African Americans, Aborigines etc. vor. Die-

se weder systematisch erfassten noch umfassenden Parallelen sollen sowohl zeigen, dass jüdische und anti-jüdische Stereotype keine Ausnahmereischeinungen sind, als auch den Besucher für das Thema Stereotyp, Fremdbild und Vorurteil in einem globaleren Sinne sensibilisieren. Besonders mit der Einbeziehung antiislamischer Stereotype wird auf die Aktualität unser aller Klischeedenken verwiesen und einmal mehr verdeutlicht, inwieweit wir sowohl in historisch gewachsenen als auch in tagespolitisch motivierten Vorurteilen gefangen sind.

Im Rahmen dieser Veranstaltung findet eine LehrerInnen-Führung durch die Ausstellung statt. Nach dem gemeinsamen Rundgang werden Vermittlungsprogramme für SchülerInnen der Unter- und Oberstufe vorgestellt und in Ansätzen auch vor Ort durchgespielt. Die gemeinsame Diskussion soll auch helfen, die Erwartungen und Bedürfnisse der LehrerInnen und SchülerInnen in Hinblick auf die Vermittlungsangebote auszuloten.

## **Vorankündigung**

Donnerstag, 28.05.09, 16:00 – 18:00

### **Projekt- und Buchpräsentation des BRG Stubenbastei: „Ernst Otto Allerhand“**

Eine Projektgruppe des BRG Stubenbastei beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv mit der Person Ernst Otto Allerhand, der 1923 in Wien geboren wurde und 1939 gemeinsam mit seinem Vater und seiner Mutter nach Bolivien flüchten musste. 2007 kam es zur persönlichen Begegnung in Wien. Interviews und Fotos entstanden, die 2008 publiziert wurden.

Hannah Landsmann stellt Ideen und Anregungen für ähnliche Schulprojekte vor. Im Sinne einer „Spurensuche“, die von den SchülerInnen und LehrerInnen betrieben wird, kann die Infrastruktur des Jüdischen Museums als Grundlage, Ausgangspunkt oder Ziel für zeitgeschichtliche Projekte genutzt werden. Die mittlerweile auch über die Grenzen des Museums hinaus bekannten und anerkannten methodischen Zugänge können Projektarbeiten anregen, auf den Weg bringen oder tätig unterstützen.

#### Informationen und Anfragen:

Hannah Landsmann ([hannah.landsmann@jmw.at](mailto:hannah.landsmann@jmw.at))

Martin Krist ([martin.krist@univie.ac.at](mailto:martin.krist@univie.ac.at))

[www.erinnern.at](http://www.erinnern.at)

**erinnern.at**

NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST:  
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART